

Beide sind im Allgemeinen höchst seltene und auf ein sehr kleines Gebiet beschränkte Arten.

Herr Bürgerschullehrer Dominicus in Voitsberg sandte im verflossenen Jahre an das bot. Museum der k. k. Universität die *Zahlbrucknera paradoxa* aus dem Teigitschgraben bei Voitsberg. Herr Director v. Kerner hatte genannten Herrn darauf aufmerksam gemacht nachzusehen, ob nicht am erwähnten Standorte sich auch *Mochringia diversifolia* finde. Und richtig stand sie auch dort, — ein neuer bisher ganz unbekannter Standort dieser Pflanze. — Ob nun diese wunderbaren Erscheinungen in dem Gewebe unserer heutigen Pflanzendecke dadurch zu Stande gekommen sind, dass unter den gleichen physikalischen und chemischen Bedingungen die betreffenden Arten entstanden sind, und nun mehr durch die Seltenheit dieser gewiss sehr eigenartigen Combination der Lebensbedingungen (z. B. Schutz vor Berührung mit flüssigem Wasser durch das Vorkommen an überhängenden Felsen oder in Höhlen derselben, daher grosse Trockenheit, Ausschluss jeder directen Besonnung, physikalische und chemische Beschaffenheit der Dolomitfelsen etc.) die Pflanzen selbst keine grosse Verbreitung finden konnten oder ob diese Pflanzen die Ueberreste einer früheren, durch Veränderungen der klimatischen und physikalischen Lebensbedingungen ausgestorbenen Flora sind und dadurch, dass diese einzelnen Arten vielleicht an die neueren Verhältnisse sich leichter anpassen konnten und an jenen wenigen Localitäten die zusagendsten Lebensbedingungen fanden, um sich bis in die Gegenwart zu erhalten, wage ich nicht zu entscheiden.

Wien, am 12. September 1883.



Neue Pflanzen für die Flora von Croatien.

Von D. Hirc.

Ranunculus trichophyllum Chaix. var. *paucistamineus* (Tausch.) — Willkomm Führer in d. Reich d. Pfl. Deutschlands etc., p. 862. — Freyn exsicc. Opočno (Böhmen). In reinem, langsam fliessenden Wasser bei Borovgaj, unweit von Agram. V. (1870.)

Melandryum dubium Hampe (*M. album* \times *rubrum* Garcke). — Willk. l. c. p. 795. Blumen rosenroth, die Blätter spärlich behaart. Diesen Bastart fand ich das vorige Jahr bei Lazac, am Fusse des Sniežnikberges in Gesellschaft der Eltern. VIII.

Malva ambigua Guss., *M. silvestris* var. *polymorpha* Parl. — Freyn Nachträge zur Fl. v. S.-Istr. p. 4. (362.) Unterscheidet sich von *M. silvestris* durch viel grössere, lebhaft rosenrothe Blumen, gewöhnlich niederliegende, mit den Spitzen aufsteigende Stengel, robusteren Bau und durch glatte, nicht runzelige, steifhaarige Früchte.

Diese hübsche Pflanze wächst bei Buccari und in der Umgebung an Wegrändern, auf Grasplätzen, felsigen Boden. Kommt auch am Scoglio di San Marco vor. VI.—VIII. *Malva ambigua* findet sich auch bei Fiume, im Vinodol und *M. silvestris* von Zengg gehört ganz gewiss hierher.

Vicia cassubica L. var. *adriatica* Freyn in Fl. v. S.-Istr., p. 318. — In Gebüsch bei Orehovica VI. Auch unsere Pflanze unterscheidet sich von der typischen Form durch drei- bis fünf-, selten zwei-, oder siebenblüthige lockere Traube und bunte Blüthen. Die Fahne ist blau, vorne mit dunkleren Adern gezeichnet, am Grunde blasser, die Flügel und das Schiffchen sind rein weiss, nur vorne etwas bläulich. Die kurzen Ranken sind meist einfach; die Hülse zuletzt nur einsamig und ihr Stiel ragt aus dem Kelche nicht heraus.

V. cordata Koch. — Freyn l. c., p. 321. Auf sonnigen Grasplätzen, an Hecken, besonders aber in Weingärten bei Buccari, im Dragathal, bei Kostrena, IV, V.

Pisum biflorum Raf. — Freyn l. c., p. 323. — In Gebüsch, bis nun bei Buccari, bloss am Fusse des Gipfels Klančina, bei Kostrena St. Barbara und Lucia; auch am Scoglio di San Marco (Strobl als *P. elatius* M. B. Aus d. Frühlings-Flora und Fauna Illyriens, p. 17 [593.]) IV, V.

Pisum elatius M. B., Koch hat gekörnelte Samen und nach Freyn folgende Synonyme: *P. arvense* fl. gr. non L. (ex. Boiss.), *P. Tuffetii* Less. und *P. granulatum* Lloyd. Ob *P. maritimum* L. bei Martinšćica vorkommt (Fl. Cr. p. 93) ist erst zu entscheiden; ich konnte diese Art bis nun nicht auffinden.

Rubus infestus W. et N. (H. Braun exsicc. Heuberg bei Dornbach.) Auf der Sveta gora bei Plešće auf schattigen Wald-rändern. VIII.

R. nemorosus Hayne. — Willk. l. c. 682. Auf Kalkfelsen bei Jelenje an der Grobniker Ebene. V.

Pulicaria uliginosa Stev. *P. dysenterica* β . *microcephala* Boiss. — Freyn Nachträge p. 23. In Hecken und Gräben bei Buccari, Buccarizza, im Dragathale. Ist auch neu für die Flora von Croatien und wurde von Dr. Borbás auch als richtig erkannt. Die ähnliche *P. dysenterica* fand ich auf der Küste nicht, am Karstplateau das vorige Jahr bei Plešće, Čabar, Prezid, Tršće und Gerovo.

Hieracium glaucinum Jord. — Willk. l. c., p. 438. — Grundständige Blätter elliptisch, länglich oder eilanzettförmig, die grossen am Grunde abgerundet, die kleineren seicht herzförmig, plötzlich in den geflügelten, dicht zottigen Stiel zusammengezogen (bei meiner Pflanze), ausgeschweift, bis buchtig scharf gezähnt, beiderseits zerstreut behaart, am Rande kurz zottig. Stengel 42 Cm. hoch, oberwärts nebst den Körbchenstielen und den schwärzlichen Korbhüllen dicht sternfilzig und drüsenborstig (Drüsenborsten schwarz), doldentraubig, ästig, 7-köpfig. Achänen tief braun, platt gedrückt. VIII. (*H. cinerascens, fragile, petiolare* Jord.) Auf Kalkfelsen am Čabranka-Ur-

sprung bei Čabar und wahrscheinlich auch auf anderen Orten am Karstplateau aber mit *H. murorum* verwechselt. (1882.)

Hieracium florentinum All. β . *subglabrum* Freyn. in Fl. v. S.-Istr., p. 371., kommt bei Buccari vor und ist von der typischen Form durch die spärlichere Behaarung verschieden. Einige meiner Exemplare haben einen sehr dünnen, hin und her gebogenen Stengel. Auf feuchten, schattigen Grasplätzen, die typische Form auf steinigem, sonnigen, grasigen Stellen truppenweise und häufig. VI, VII.

Bei *H. florentinum* beobachtete ich sehr oft Phytoptocidien und habe interessante Exemplare gesammelt. Deformirt ist gewöhnlich der Blütenstengel.

Sternbergia lutea Ker. kannten wir bis 1877 bloss aus Dalmatien, wo sie auf mehreren Orten vorkommt. In Croatien ist bis nun Buccari der einzige Standort. Hier wächst diese hübsche Pflanze in Weingärten hinter der nautischen Schule, am Fusse des Gipfels Turčina, Klančina und anderen Orten. Die schönste Zierde der Herbstflora. X, XI. Ueberwintert: die Blätter welken erst in der ersten Hälfte des Frühlings.

Muscari Holzmanni (Heldr. sub *Bellevalia*). — Freyn Nachträge, p. 31. — Ich sammelte diese Pflanze vor zwei Jahren auf grasigen, sonnigen Abhängen bei Ponikve, fand sie später auf der Grobniker Ebene bei Majur und schickte sie H. Freyn, welcher die Art auch als solche erkannte. VI. Die croatischen Exemplare variiren auch in der Grösse.

Hyacinthus orientalis L. var. *brachypodus* Borbás in Floristikai közlemények, p. 3. Ist in Weingärten bei Buccari nicht selten und eine der ersten Frühlingspflanzen. II, III.

Scilla bifolia L. β . *bracteata*. — Braun et Halacsy Nachträge z. Fl. v. N.-Oest., p. 54. Blütenstiele von kurzen Deckblättern gestützt. Mit der typischen Form in einem Wäldchen bei Buccarizza. III.

Tulipa hexagonata Borbás l. c., p. 4. Bulbus eiförmig, die äusseren Hüllen dunkel braun, matt, die inneren schwach glänzend, hellbraun, nackt, papierartig von innen mit brauner Wolle umgeben; Schaft aufrecht 40—45 Cm. hoch, einblüthig, röthlichgrün, glänzend. Die Blätter (2—4) 30—34 Cm. lang, 4—6 Cm. breit, stengelumfassend, zurückgekrümmt, von spärlichen, kurzen, weissen Haaren bewimpert. Perigonblätter scharlachroth, stumpf, mit dunkelviolettem, gelb umsäumtem Fleck am Grunde, der einem in die Länge gezogenen Sechseck ähnelt (daher *hexagonata*). Die äusseren Perigonblätter 25 Mm. lang, 18 Mm. breit, mit einem weisslichen wolligen Anhängsel am Ende; die inneren 24 Mm. lang, 12 Mm. breit, schwach ausgerandet von weissen Haaren bewimpert, mit einem lichterem rothen Längsstreifen in der Mitte, der Fleck aber nur von oben gelb eingefasst. Die Staubfäden dick und sammt den Antheren dunkelviolett, beinahe schwarz, das Pistillum rosa, roth gestreift, Stigma gelb, am Rande weisswollig.

Tulipa hexagonata ist für die Flora Croatica ein sehr interessanter Fund. Das erstemal fand ich diese herrliche Tulpe im Jahre

1878 bei Buccari am Fusse des Gipfels Klančina, und heuer im Monate März entdeckte ich noch eine zweite Stelle, wo die Pflanze ebenfalls truppenweise wächst und ist zur Blüthenzeit die schönste Zierde der Litoral-Frühlingsflora.

Die Weidenhybride Ungarns.

Von Dr. V. Borbás.

Ich habe im Septemberhefte des „Erdészeti Lapok“ 26 Weidenhybride zusammengestellt, die in der Literatur aus Ungarn bisher bekannt sind.

Neilreich zählt („Aufzähl.“ und „Nachtr.“) 10 oder mit der für Ungarn unsicheren *Salix retusoides* J. Kern. 11 Hybride, — A. v. Kerner in Oest. botan. Zeitschr. 1876 p. 330 etc. 6, Freyn ibid. 1877 p. 52 *S. Reichardti* Kern., und in Zoolog.-bot. Gesellsch. 1872 p. 352 *S. cinerea* × *purpurea*, welche, wie ich glaube, = *S. sordida* Kern. (*S. supercinerea* × *purpurea*) ist, und welche auch bei Bosác (com. Trenesen, Holuby!) und im Gyöngyös-Thale bei Güns wächst. Auch *S. Pontederana* Simk. „Term. rajzi füz.“ 1878 p. 150 soll dieselbe Pflanze sein, oder vielleicht ist sie *S. subcinerea* × *purpurea*, die ich am Engelfelde bei Budapest nur in einem weiblichen Busche gefunden habe. Simkovics beschreibt l. c. diese Pflanze nicht näher, auch gibt er nicht an, ob er weibliche oder männliche oder beide Formen am Rakos gesammelt hat, so dass ich die Identität meiner Pflanze mit der *S. Pontederana* Simk. (non alior.) nicht behaupten kann.

Aus Siebenbürgen erwähnt Schur (Enum.) noch drei andere Hybride (*S. cuspidata*, *S. acuminata*, *S. purpureo-silesiaca* = *arborescens* Hart.), Fuss ausserdem noch *S. Mayeriana* Lk., *S. ambigua* Ehrh. (A. Nym. Consp. 668), Focke (Pflanzenmischl.) führt *S. sal-vifolia* Lk. (*S. aurita* × *incana*) und *S. Caprea* × *purpurea* aus Ungarn an, deren Form, *S. Mauternensis* J. Kern, die Jesuitenbotaniker im Zalaër Comitatus auffanden.

In der Flora des Békésér Comitatus beschrieb ich (p. 56—57) ein Glied des Formenkreises der *S. alopecuroides* Tausch, Kern. Zool.-botan. Gesellsch. 1860 p. 190—191. Nach Erfahrung, nämlich des letzteren berühmten Salicologen, besitzen die Hybride der *S. amygdalina* mit *S. fragilis* an beiden Flächen einfarbige Blätter; ich bekam aber von Szarvar Exemplare (von Koren) foliis discoloribus, subtus intense glaucis, und dabei sind diese Exemplare ♀, welche in der Zeit Wimmer's noch nicht bekannt waren. Ich nannte sie var. *hypoleuca*.

Folia iis *Salicis amygdalinae* similia, sed longe acuminata, juniora argenteo sericea, adulta glabra. Amenta ♀ laxiuscula usque

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Hirc Adolfo Dragutin

Artikel/Article: [Neue Pflanzen für die Flora von Croatien. 356-359](#)